

Gabriel Acevedo Velarde*Chifa, Karaoke, Telo*

11. September - 18. Oktober 2014

Arratia Beer freut sich mit *Chifa, Karaoke, Telo* die zweite Einzelausstellung Gabriel Acevedo Velardes in der Galerie präsentieren zu dürfen. Velarde verbindet sein Interesse am konfliktreichen Verhältnis des Individuums zum institutionellen Raum mit dem für ihn relevanten politischen Potenzial von Pop-Musik.

In seinen jüngsten Ausstellungen hat Acevedo Velarde die widerspruchsvollen Relationen zwischen den Interessen und Wünschen und dem Raum staatlicher Kontrolle vor allem vor dem Hintergrund einer lokalen Mythologie der Moderne verhandelt. Mit *Paranormal Citizen* (im Auftrag des Museum Reina Sofía, Madrid) produzierte der Künstler beispielsweise einen Spielfilm im Format einer TV-Show. In der Show berichten Hausmeister, Gebäudeschützer und andere Mitarbeiter öffentlicher Ämter in Interviews von ihren Begegnungen mit Geistern im peruanischen Justizpalast, dem Ministerium für Arbeit und anderen staatlichen Institutionen. In der Ausstellung *Chifa, Karaoke, Telo* entwickelt Acevedo Velarde eine neue Variante seines kritischen und zugleich spielerischen Ansatzes, die Produktionsweisen von Popkultur als künstlerische Strategie zu nutzen.

Drei Musikvideos, produziert von *Estado Sincopado* (Syncopated State - Acevedo Velardes Ein-Mann-Band) inkorporieren elektronische und Latin-Musik in eine visuelle und auditive Collage, die nicht zufällig an William Burroughs Cut-up-Technik erinnert. *El Peruano Trome*, zeigt die "verbale Schlacht" reimender Wortfetzen, die zwei peruanischen Zeitungen entnommen sind: *El Peruano* (die offizielle, staatlich geförderte Zeitung) und *Trome* (die meistverkaufte Boulevardzeitung). In *Psicotécnico*, dem zweiten Video, nutzt Acevedo Velarde Texte einer Ausbildungsbroschüre, die zur Vorbereitung von Studierenden bzw. potenziellen Mitarbeiter auf die psychologischen Tests dient, die zur ihrer Evaluierung bei den Bewerbungen an Universitäten und in Unternehmen durchgeführt werden. Das Ergebnis ist ein filmisches Gedicht, in welchem die freie Assoziation der Zufallsreime die Bedeutungen "tanzen" lässt. Für das dritte Video *Chifa, Karaoke, Telo* fotografiert der Künstler Werbetafeln, die in den Straßen um Limas Flughafen platziert sind. Diese Dokumente sind auf eine Weise bearbeitet und komponiert, dass die entstehenden Vers-Bilder Perus musterschülerhaftes Streben nach Modernität ironisieren: "Willkommen in Peru / einem neuen Land. / Innovation und Talent / im Dienst eines neuen Images."

Die drei Videos werden vor einer Wand von 32 monochromatischen Bildern präsentiert. Die doppelreihig gehangenen Arbeiten erscheinen zunächst wie streng komponierte abstrakte Gemälde, dekodieren sich jedoch bei genauerer Betrachtung als ein zeichnerisch souveränes Spiel mit den graphischen Codes, die zunehmend jene Orte regulieren, die der französische Soziologe Marc Augé zutreffend als "Nicht-Orte" bezeichnete: die Lobby eines Hotels, einer Behörde, die Hallen von Flughäfen, Einkaufszentren oder Gewerbegebieten. Durch die Hängung der Arbeiten und die Platzierung der Videos evoziert Acevedo Velarde im Ausstellungsraum die Atmosphäre eben dieser Nicht-Orte, die geprägt sind vom Konsum und der Zirkulation von Waren und Fiktionen. Er indiziert somit auch in einer selbst-reflexiven Geste seine Haltung zu seiner Position als Künstler und zur Präsentation seiner Arbeiten in einer kommerziellen Galerie für zeitgenössische Kunst.

Gabriel Acevedo Velarde (geboren 1976) lebt und arbeitet in Lima, Peru. Sein Werk wurde bisher in vielen verschiedenen internationalen Institutionen und Museen gezeigt: Mori Art Museum, Tokyo (2014); Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid (2013); Museo Experimental El Eco, Mexico (2012); the Biennale de Lyon (Lyon, 2011); Yerba Buena Center for the Arts (San Francisco, 2010); Museum of Fine Arts, Houston (2010), Sao Paulo Biennial (2010); Temporäre Kunsthalle ("Auto- Kino" a project by Phil Collins), Berlin (2010); Modern Art Museum of Forth Worth, FW, Texas (2010).